

Applaus für das „Haus des Lebens“

Applaus für das „Haus des Lebens“

Es sei kein Sterbehaus, sondern soll ein Haus des Lebens sein. Das sagte Festrednerin Claudia Bausewein beim Festakt zur Eröffnung des Oberland Hospizes in Bad Wiessee. Zuversicht und Dankbarkeit für die Vollen- dung des Projekts zogen sich am Freitag wie ein roter Faden durch die Abend- veranstaltung im Rottacher Seeforum.

VON STEPHEN HANK

Rottach-Egern/Bad Wiessee

– Das Glück und die Freude waren ihr ins Gesicht geschrieben. Zusammen mit anderen Vertre- tern der Hospizbewegung im Landkreis stand Gisela Höl- scher vom Förderverein Ober- land Hospiz am Anfang des Rottacher Seeforums, begrüßte jeden der zahlreichen Gäste persönlich. Nicht zuletzt ihrer Ausdauer ist es zu verdanken, dass an diesem Freitag über- haupt gefeiert werden konnte. Beharrlich, nach eigenen Worten sogar stur, hatte die Piesen- kamerin in den vergangenen Jahren das Projekt Oberland Hospiz verfolgt. Als „unseren kleinen Terrier“ bezeichnete sie später am Abend dann auch Franziska Gräfin von Drechsel, die Vorsitzende des Hospizkreises im Landkreis, und meinte das durchaus liebevoll.

Ein Projekt wie das Oberland Hospiz, das sich am Freitag und Samstag nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit der Öffent- lichkeit vorstellte (wir berichteten), hat freilich viele Mütter und Väter. Das wurde deutlich, als Drechsel und Fördervereins- vorsitzender Josef Bogner auf die Entstehungsgeschichte blickten und nach und nach ihre wichtigsten Mitstreiter auf die Bühne holten. Da waren neben Hölischer die Mediziner Ines und Joachim Groh, Stefan Lo-



Wegbereiter und Motoren des Oberlandhospizes: (v.l.) Franziska Gräfin von Drechsel, Ines und Joachim Groh, Klaus Fresenius, Alexander Schwägerl, Stefan Lorenzl, Gisela Hölischer, Winfried Frohwerk, Karl Josef Deisler, Manfred Lechner, Petra Obermüller, Jasper von Hoerner und Josef Bogner.

THOMAS PLETTENBERG

renz und Klaus Fresenius, der Banker Winfried Frohwerk, die verlässlichen Unterstützer Karl Josef Deisler, Manfred Lechner und Petra Obermüller, der Vor- sitzende der Marion von Tessin- Stiftung, Jasper von Hoerner, und nicht zuletzt Alexander Schwägerl. Letzterer wollte eigent- lich nur beratend tätig sein, verließ das Anwesen der Gräfin nach einer abendlichen Besprechung dann aber als Hos- piz-Geschäftsführer. „Er macht das für einen Minijob-Lohn“, stellte Drechsel anerkennend fest. Oder wie es Bogner formu- lierte: „Mit diesen Leuten kann man Pferde stehlen.“

Von allen Seiten gab es an diesem Abend Lob für die Akteure, gepaart mit Anerkennung und Dankbarkeit für ein Projekt, dessen Realisierung anfangs kaum jemand für möglich gehalten hatte. Als „un glaubliche Leistung und großen Glücksfall“ bezeichnete es Landtags- präsidentin Ilse Aigner, als „et- was Besonderes und Bewegendes“ der Wiesseer Bürgermeis- ter Robert Kühn. Landrat Olaf von Löwis erinnerte an die lan- ge Standortsuche, der Stif-



Knapp 400 Gäste waren im Rottacher Seeforum beim Festakt zur Eröffnung des Oberland Hospizes dabei.

tungsratsvorsitzende der Tessin-Stiftung, Franz-Stephan von Gronau, an den Großmutter Mari- on von Tessins: „Sie wäre sehr zufrieden mit dem, was wir mit ihren Mitteln erreicht haben.“ Wie berichtet, hat die Stiftung den Erwerb des Grundstücks und den Bau finanziert. Haus- hams Bürgermeister Jens Zangen- feind nannte das Hospiz ein „Haus der Würde und der Menschlichkeit“. Er ist Schirm- herr der Einrichtung – als lang- jähriges Fördervereinsmitglied und Vertreter derjenigen Gemein- de, die einst als Erste dem

Förderverein beigetreten war. „Ich hoffe, es folgen noch weite- re“, sagte Bogner.

Langen Applaus gab es von den knapp 400 Gästen für den Festvortrag von Claudia Bause- wein. Die LMU-Professorin und Präsidentin der Deutschen Gesell- schaft für Palliativmedizin zeigte die Herausforderungen auf, vor denen eine immer älter werdende Bevölkerung bei der Versorgung und Betreuung sterbender Menschen steht. Ohne eine „sorgende Gemein- schaft“ werde es nicht funk- tionieren, Einrichtungen wie ein

Hospiz machten nur einen sehr kleinen Anteil aus. Dennoch seien sie wichtig. „Mit der Eröff- nung haben Sie einen großen Schritt in die Zukunft getan“, lobte Bausewein, die jedem Ein- zeln dazu riet, zur richtigen Zeit seinen „Schreibtisch des Lebens aufzuräumen“.

Nach der Schlüsselübergabe durch Projektleiter Herbert Wagen- pfeil, der an diesem Abend auch für seinen Archi- tektenkollegen Johannes Weg- mann sprach, bedankten sich Co-Geschäftsführer und Hos- piz-Leiter Alexander Daxenber- ger sowie Pflegedienstleiterin Jutta Weigel bei den Vertre- rinnen der Hospize in Kempten und Erding für die Begleitung beim Aufbau der Wiesseer Ein- richtung. „Mit Eurer Unterstüt- zung haben wir es geschafft, dass dieses Hospiz an den Start gehen kann“, sagte Daxenber- ger. Am 3. November empfängt das rund 20-köpfige Team dort die ersten Gäste. Ist die positive, fast fröhliche Stimmung beim Festakt ein Gradmesser, wird es tatsächlich ein Haus des Lebens werden.

[Weiterlesen ... Applaus für das „Haus des Lebens“](#)

2025 von hebel (Kommentare: 0)

27

Okt

[Tag der offenen Tür Oberlandhospiz](#)

Freundliche Begegnung mit dem Tod

TAG DER OFFENEN TÜR Oberland-Hospiz gewährt kurz vor Einzug des ersten Gastes Einblick

Bad Wiessee – Miriam Wagner drückt auf einen Knopf, und das Waschbecken fährt nach unten: „Rollstuhlfahrer können das Waschbecken so auf die richtige Höhe bringen“, erklärt die Pflegefachkraft. Die 39-Jährige führt beim Tag der offenen Tür am Freitag Interessierte durch das neue Oberland-Hospiz, das die Marion-von-Tessin-Stiftung für fast zwölf Millionen Euro (ohne Einrichtung) am Löblweg in Bad Wiessee errichtet hat (wir berichteten). Gerade zeigt sie eines von zwölf Gästezimmern im Erdgeschoss des modernen Gebäudes. Helle, geräumige Zimmer, jedes mit barrierefreiem Bad, eigener Terrasse und Kühlschrank. „Für die Wunschgetränke des Gastes.“ Wagner, die bereits zuvor mit Totkranken gearbeitet hat, weiß: „Die meisten Sterbenden wären gern daheim.“ Weil das aber nicht immer möglich sei, brauche es Einrichtungen wie das Oberland-Hospiz.

Wagner ist eine von rund 20 Mitarbeitenden der Einrichtung, darunter auch Pflegedienstleiterin Jutta Weigel und Geschäftsführer Alexander Daxenberger. Bevor am 3. November der erste Gast einzieht, erklärt das Team an den Tagen der offenen Tür am Freitag und am Samstag das Selbstverständnis der Einrichtung, gewährt Einblick in seine Arbeit – und nimmt Berührungängste vor dem Thema Tod. Die Tage der offenen Tür sind Teil des Eröffnungszeremoniells, zu dem auch der Festakt im Seeforum am Freitagabend gehört (*Bericht folgt*).

Neben Führungen durch das Gebäude können die Besucher Vorträge besuchen, etwa zum Thema Patientenverfügung



Stimmungsvoll umrahmte der Kreuther Kirchen- und Bergsteigerchor die Segnung mit (v.r.) Horst Blüm, Elisabeth Hartenstein und Walter Waldschütz. Hospizkreis-Vorsitzende Franziska von Drechsel dankte den Anwesenden. THOMAS PLETTENBERG



Rede und Antwort standen die Hospiz-Mitarbeiter den Besuchern.



Entspannung bietet eine besondere Pflegebadewanne Totkranken.

und Vorsorgevollmacht. In einem Raum im Obergeschoss erklärt Palliativfachkraft und Aromaxpertin Susanne Weitzel den Besuchern, wie duftende Öle Begleiterscheinungen des Sterbens lindern können. Juckreiz zum Beispiel, der oft auftritt, wenn die Leber nicht mehr funktioniert. „Niaouli eignet sich als Hautschutz bei

Schäden, die durch Bestrahlung entstanden sind“, sagt Weitzel. Auch bei Angst und Unruhe während des Sterbens weiß die Expertin Abhilfe. Es ist ein schwieriges Spannungsfeld, in dem sich der Tag der offenen Tür bewegt. Die Fachkräfte, die den Besuchern Rede und Antwort stehen, benennen auch jene Dinge klar,

über die sich niemand gern konkret Gedanken macht: Atemnot, Mundtrockenheit und Tumorergeruch. Sie tun das sachlich und einfühlsam zugleich. Zum Beispiel die 25 Jahre alte Pflegefachkraft Lea Masur. Sie zeigt Eiswürfel-Formen, die so klein sind, dass Sterbende trotz der typischen Schluckbeschwerden die darin gefrore-

nen Flüssigkeiten lutschen können. Warum sie sich ausgerechnet für das Hospiz als Arbeitsplatz entschieden hat? „Es ist erfüllend, einem Menschen in seiner letzten Lebensphase etwas Gutes zu tun.“ Wichtig sei, einen gesunden Mittelweg zwischen Nähe und Distanz zu finden.

Ein paar Räume weiter sitzen Besucher bei Kaffee und Kuchen beieinander. Darunter auch jüngere. „Irgendwann sind wir doch alle mit dem Tod konfrontiert“, sagt eine Besucherin, die nicht namentlich genannt werden möchte. „Ich möchte mich über das Hospiz informieren, so lange ich noch fit bin.“

Der Höhepunkt der Veranstaltung ist die Segnung mit der Tölzer Pfarrerin und Klinikseelsorgerin Elisabeth Hartenstein, Monsignore Walter Waldschütz und Diakon Horst Blüm. Der Kreuther Kirchen- und Bergsteigerchor unter der Leitung von Birgit Kandler singt so eindrucksvoll, dass Gräfin Franziska von Drechsel als Vorsitzende des Hospizkreises Miesbach um einen weiteren Auftritt zur Weihnachtszeit bittet. Hartenstein sagt: „Ich weiß aus meinem Berufsalltag, wie schwer es im Oberland sein kann, zeitnah einen Ort zu finden, wo die Bedürfnisse von Totkranken und ihren Angehörigen gehört werden.“ Das Oberland-Hospiz sei deshalb ein Segen für die Region. „Hier gehört das Sterben zum Leben.“ **BETTINA STUHLWEISSENBERG**

Tag der offenen Tür

Das Oberland-Hospiz am Löblweg 4 in Bad Wiessee öffnet seine Türen erneut an diesem Samstag, 25. Oktober, 10 bis 16 Uhr.

Bild klicken für eine vergrößerte Ansicht

[Weiterlesen ... Tag der offenen Tür Oberlandhospiz](#)

2025 von hebel (Kommentare: 0)

26

Sep

[Letzte Hilfe Kurs](#)

—

Bild klicken für eine vergrößerte Ansicht

[Weiterlesen ... Letzte Hilfe Kurs](#)

2025 von hebel (Kommentare: 0)

13

Sep

[Neues Hospiz](#)

Tegernseer Zeitung

Redaktion: Tel. (0 80 22) 91 68-0
redaktion@tegernseer-zeitung.de

Anzeigen und Zustellung: Tel. (0 80 22) 91 69-0
service@tegernseer-zeitung.de

WOCHENENDE, 13./14. SEPTEMBER 2025

IN KÜRZE

Brücke wird saniert: Straße gesperrt

Marienstein – Wegen der Brückensanierung ist die Hauptstraße in Marienstein am Montag, 15. September, zwischen den Hausnummern 47 und 53 von 7:30 bis etwa 20 Uhr vollständig gesperrt. Man sei bemüht, die Arbeiten so schnellstmöglich abzuschließen, teilt die Gemeinde mit. **om**

Treffen des Vereins Table Ronde

Finsterwald – Der Verein Table Ronde Tegernsee-Schliersee trifft sich am Montag, 15. September, im Tegernseer Hof in Finsterwald. Die leichte Französisch-Konversationsstunde mit Elisabeth Lips beginnt um 18 Uhr. Um 19 Uhr treffen sich die Teilnehmer zur MfF, moderiert von Manfred Lips. Beate Uhrig-Kraus stellt anschließend das Thema des Abends auf Französisch vor: „Charles de Gaulle und Konrad Adenauer, der Elysée-Vertrag und ihre deutsch-französische Zusammenarbeit seit 1963“. **om**

ZITAT DES TAGES

„Ich habe noch nie so eine Unterstützung aus dem Umfeld erlebt wie hier.“

Pflegedienstleiterin Jutta Weigel über den Aufbau des Oberlandhospizes.

Schülererhebung und Bauwagenprojekt

Waakirchen – Mit einer Schülererhebung startet die Sitzung des Waakirchner Gemeinderats am Dienstag, 16. September, im Sitzungssaal. Der Kreisjugendring wird ein Bauwagenprojekt vorstellen. Weitere Themen sind der Gigabitusbau und die Fortschreibung des Regionalplans. Beginn ist um 19 Uhr. Bereits um 18 Uhr treffen sich die Mitglieder des Bauausschusses. **om**

Gemeinderat ehrt Stadtradeln-Sieger

Rottach-Egern – Der Rottacher Gemeinderat kommt zur Sitzung am Dienstag, 16. September, um 19 Uhr in der Mensa des Erweiterungsbaus der Grund- und Mittelschule zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Siegerehrung des Stadtradelns und Sachstandsberichte zu Baumaßnahmen. **om**

IHRE REDAKTION

für die Stadt
Tegernsee

und die Gemeinden
Bad Wiessee
Gmund
Kreuth
Rottach-Egern
Waakirchen

Telefon 0 80 22 / 91 68-0
E-Mail: redaktion@tegernseer-zeitung.de

Behutsamer Start fürs neue Hospiz

Todkranke Menschen sollen hier eine letzte intensive Lebenszeit verbringen können: Das Oberlandhospiz in Bad Wiessee steht kurz vor seiner Eröffnung. Um den Gästen gerecht zu werden, startet die Einrichtung nicht unter Vollast. Für Anfangsprobleme oder Fehler sei hier kein Platz, heißt es.

VON GABI WERNER

Bad Wiessee – Das Hospiz, so betont Jutta Weigel, sei keine Klinik, sondern ein „Lebensraum, in dem man sich wohlfühlt“. Im neuen Oberlandhospiz, das am Wiesseer Löblweg entstanden ist und das nun kurz vor seiner Vollendung steht, erinnert daher auch nichts an ein Krankenhaus. Die Zimmer mit eigenem Bad und eigener Loggia verströmen viel mehr Hotel-Atmosphäre. „Die Gäste sollen nicht das Gefühl haben, vom vierten ins fünfte Krankenhaus zu kommen“, betont Weigel.

Die 57-Jährige ist die Pflegedienstleiterin des neuen Hospizes, das von der Marion-von-Tessin-Stiftung errichtet wurde und seit Bekanntwerden der Idee eine breite Unterstützung in der Bevölkerung erfährt. Betrieben wird die Einrichtung eine Gesellschafter-Gesellschaft, bei der neben der Stiftung auch der Hospizkreis Miesbach und der Förderverein Oberlandhospiz an Bord sind. Als Geschäftsführer und Leiter der Einrichtung konnte der 32-jährige Alexander Daxenberger gewonnen werden.

Zwölf Menschen am Ende ihres Lebensweges sollen in dem Hospiz einmal betreut werden können. Zum Start Anfang November wird die Einrichtung zunächst aber nur sechs Gäste aufnehmen und dann im Laufe der ersten einhalb bis zwei Jahre kontinuierlich aufstocken. „Hier geht es um Menschen“, sagt Josef Bogner, Vorsitzender des Fördervereins, über den behutsamen Start. „Es dürfe keine Anlaufschwierigkeiten geben, alles muss zu hundert Prozent klappen“. Daxenberger untermauert das. In dem Hospiz gehe es darum, die Weichen für eine gute Begleitung und ein



Kümmern sich mit ihrem Team um die Gäste des neuen Oberlandhospizes: Geschäftsführer Alexander Daxenberger und Pflegedienstleiterin Jutta Weigel. **THOMAS PLETENBERG**

gutes Sterben zu legen. „Wir wollen daher immer die beste Version abrufen, diesen Anspruch haben wir.“
Pflegedienstleiterin und Geschäftsführer sind stolz darauf, die künftige Belegschaft bis auf wenige Ausnahmen bereits beisammen zu haben: elf Pflegeteamarbeitern, je zwei weibliche Kräfte für Verwaltung,

**Bergmesse
auf der
Schwarzen-Tenn-Alm**
am Sonntag, 14.09.2025
um 11 Uhr (bei schönem Wetter)
mit Orlinika und Musi

Hauswirtschaft und Reinigung, eine Sozialpädagogin. „Wir sind sehr glücklich darüber, die Fachkraftquote zu 100 Prozent erfüllen zu können“, sagt Daxenberger. Viele der Mitarbeiter hätten zudem Erfahrung im Palliativ- und Hospizbereich.

Der Bedarf an einem eigenen Hospiz für das Oberland ist groß. Schon jetzt erhalten die Beteiligten viele Anfragen. Von einem Übergangsbüro in Gmund aus nehmen die Mitarbeiter Kontakt mit den Interessierten auf, wenngleich noch keine offiziellen Anmeldungen möglich sind. Voraussichtlich Anfang oder Mitte Oktober werde das System so weit sein, dass man verbindliche Zusagen

machen könne, erklärt Weigel. Die Erfahrung aus ähnlichen Einrichtungen zeigt: Der Bedarf übersteigt die Kapazitäten in der Regel deutlich. Auch in Bad Wiessee werde es Wartezeiten geben, erklären die Verantwortlichen. Die Not entscheide letztlich darüber, wer in dem Hospiz einziehe. „Wir müssen schauen, wer den höchsten Bedarf hat“, macht Weigel deutlich. Unterdessen betont Bogner, dass niemand, der sich an das Hospiz wende, in seiner schwierigen Lage alleingelassen werde. „Hilfe gibt es immer.“

Neben den Gästen selbst ist im Hospiz auch Raum für die Angehörigen. Für jedes Zimmer gebe es Zustellbetten, darüber hinaus verfüge die Einrichtung über ein kleines Appartement, in dem die Familienmitglieder übernachten können. Daxenberger betont, wie wertvoll das Hospiz auch für die Nahestehenden sein könne. Die medizinische Betreuung übernehme hier das Fachpersonal – „die Angehörigen dürfen einfach nur Angehörige sein.“

Wer sich ehrenamtlich im Oberlandhospiz engagieren möchte, sei es als Hospizbegleiter oder als „heilende Hand“ in Haus und Garten, ist laut Daxenberger jederzeit willkommen. Auch Spenden werden weiterhin benötigt, sagt Bogner. Für die Gäste ist der Auf-

enthalt im Hospiz frei. 95 Prozent der Versorgungskosten übernehmen Pflege- und Krankenkassen, die übrigen fünf Prozent bringt die Betreuer-Gesellschaft auf. Bogner macht die Rolle des Fördervereins deutlich, der auch durch die jüngste Spendenaktion „Leser helfen Lesern“ unserer Zeitung unterstützt wurde. „Wir sind wie die Feuerwehr vor Ort: Wenn etwas gebraucht wird, dann springen wir ein.“

Wer sich ein Bild vom neuen Oberlandhospiz in Bad Wiessee (Löblweg 4) machen möchte, hat dazu bald Gelegenheit: Am Freitag und Samstag, 24. und 25. Oktober, findet jeweils von 10 bis 16 Uhr ein Tag der offenen Tür mit Führungen statt. Dabei wird es auch Einblicke in die Arbeit des Pflegepersonals geben. Weitere Informationen erhalten Interessierte zudem auf der neuen Homepage www.hospiz-oberland.de.



Abg. 0 Liter. Freude am Fahren. 100% elektrisch.

DER BMW i5 TOURING. JETZT LEASEN.

Sportliche Eleganz und das großzügige Platzangebot machen den BMW i5 Touring zur perfekten Wahl für den Alltag und auf Reisen. Lassen Sie sich von seiner hohen Reichweite, kraftvollen Fahrdynamik und misstrauischen Performance begeistern und vereinen Sie Ihre persönliche Problemliste.

z.B.: BMW i5 eDrive40 Touring: Aluplweiß, um, Veganza perforiert | Schwarz, 19" LMR Triplex-Speiche 933 Silber / MG, Adaptive LED-Scheinwerfer und LED-Heckleuchten, Autom. Heckklappenbetätigung, BMW Live Cockpit Plus mit BMW Curved Display, Sportsitze, Sitzheizung vorn, Klimaautomatik mit 2-Zonenregelung, HiFi harmoHarmon, BMW Digital Key, Driving Assistant, kommo- und radarbasiertes Fahrerassistenzsystem, Parking Assistant inkl. Rückfahrassistent, Active Park Distance Control und Rückfahrkamera, u.v.m.

Leasingbeispiel von der BMW Bank GmbH: BMW i5 eDrive40 Touring

Anschaffungspreis: 53.507,63 €
Laufleistung p.a.: 10.000 km
Laufzeit: 27 Monate
Leasingsonderzgh: 3.139,00 €
mit Leasingrate: **480,00 €**
Gesamtpreis: **16.099,00 €**
Zzgl. 960,00 EUR für Auslieferung.

WLTP Energieverbrauch kombiniert: 16,2 kWh/100 km; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; Elektrische Reichweite: 548 km (WLTP); Spitzenleistung: 230 kW (310 PS)
*Die vorstehenden Leasingbeispiele der BMW Bank GmbH, Leasinglinie 26, 80529 München, Stand 09/2025, als Preise inkl. der gegebenenfalls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Führen eines Vollkasko-Leasingvertrages zu zahlen.

UNTERBERGER Autohaus Unterberger GmbH
Münchner Str. 47-49
83707 Bad Wiessee
Tel. 08022 8604-0
www.underberger.cc

Sperrung verschoben

Sachsenkammer Straße wird später saniert

Schaftlach – Die Sachsenkammer Straße zwischen Schaftlach und Piesenkam braucht eine Generalüberholung, was eine Vollsperrung erfordert. Vorgesehen war sie für den Zeitraum von Montag bis Freitag, 15. bis 19. September. Kein guter Zeitpunkt für die Ikaratsen Zeitflucht, die am 20. und 21. September die Deutsche Meisterschaft der Stockschützen ausrichten. Ihre Anlage liegt just im gesperrten Bereich. Doch es gibt ein Happy End: Auf Bitten des Vereins werden die Bauarbeiten an der Kreisstraße nun um eine Woche verschoben.

Dem zuständigen Kollegen, so berichtet Landratsamtssprecherin Sabine Kirchmair, sei es gelungen, die ausführende Baufirma von der Notwendigkeit der Verschiebung zu überzeugen. Die Bauarbeiten mit Vollsperrung finden nun vom 22. bis 26. September statt. Das wirkt sich auch auf den Busverkehr aus. Saniert wird eine 800 Meter lange Strecke im Waldstück. Vor einigen Jahren wurde dort eine Wasserleitung verlegt. Die Fahrbahndecke wurde danach aber nicht ordentlich erneuert, es gibt Bruchkanten. Jetzt wird das Stück von Grund auf saniert. Die Kosten belaufen sich auf etwa 150 000 Euro. **js**

B307 wieder befahrbar

Tegernseer Tal – Die Vollsperrung der B307 hat in den vergangenen Wochen die Verkehrsteilnehmer viele Nerven gekostet. Am Freitag dann die Erleichterung: Wie ein Polizeisprecher mitteilte, war die Bundesstraße zwischen Seeglas und St. Quirin wie angekündigt am frühen Abend wieder befahrbar. Die Zeit der kilometerlangen Staus dürfte damit überstanden sein. Die Sperrung am Bahnübergang Kaltenbrunn wurde davor noch nicht aufgehoben. Die Bauarbeiten dort werden nach Angaben der Tegernseer Bahn fristgerecht an diesem Samstag um 19 Uhr enden. **js**

Quelle: Tegernseer Zeitung

[Weiterlesen ... Neues Hospiz](#)

2025 von hebel (Kommentare: 0)

01

Aug

[Tag der offenen Tür: Eröffnung Oberlandhospiz](#)

Tag der offenen Tür: Eröffnung Oberlandhospiz

Freitag, 24. Oktober 2025

Samstag, 25. Oktober 2025

Jeweils 10-16 Uhr

Löblweg 4

83707 Bad Wiessee

[Weiterlesen ... Tag der offenen Tür: Eröffnung Oberlandhospiz](#)

2025 von hebel (Kommentare: 0)

Seite 1 von 3

- [1](#)
- [2](#)
- [3](#)
- [Vorwärts](#)
- [Ende »](#)